



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Sonntäg des Jahrs, und Heilige Fasten-Zeit eigetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1734

II. Predig. Jnhalt. Gerichtliche Anklag wider Malchum. Unus ministrorum dedit alapam Jesu, dicens: sic respondes Pontifici? Joan. 18. v. 22. Einer von den Dienern gab Jesu einen Backenstreich/ und ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78076)

vil Schmerzen / und endlich den Tod was ich ohne JESU nicht haben / oder
gekostet hat / tausendmahl will ich lie- verdienen / oder gewinnen
ber arm seyn mit JESU / als haben/ kan. Amen.



Anderte Predig.

Berichtliche Anflag wider Malchum.

Unus ministrorum dedit alapam JESU, dicens :
Sic respondes pontifici ? Joan. 18. v. 22.

Einer von den Dienern gab JESU einen Backenstreich,
und sprach: Antwortest du also dem Hohenpriester?

375 **N**ovum crimen, & ante
hunc diem inauditum
propinquus meus ad
te detulit, ein neues
und vor diesem uner-
hörtes Laster hat mein
Verwandter bey dir angebracht / redet
Schimpffweis Cicero zu Cajo Julio
dem Kayser für seinen Ligario. No-
vum crimen, & ante saecula inauditum,
ein neues / und von Anbeginn der Welt
nicht erhörtes Laster hab ich anzubrin-
gen / rede ich zu dir / gerechter Gott /
mit allen Ernst für meinen Erlöser Chri-
sto. Contremuerunt caeli, inhorruerunt
fundamenta orbis terrarum, Angeli &
Archangeli obstupuerunt, die Himmel
erzitteren / die Grundfest des Erdbodens
ertatteren / Engel und Erz-En-
gel entsetzen sich / führet die Red Eph-
rem der Syrier de Pass. Domini: quando
ille impietatis ac tenebrarum minister ala-
pam dedit Domino Majestatis & Gloriz,
JESUS dein eingebornen Sohn / ein
Herr unendlicher Majestät und Herr-
lichkeit wird geschlagen von einem ver-
rückten Lotter-Buben in sein heiligstes
Angezicht. Raumb daß Judas mit ho-

chen Priestern der Stadt Jerusalem
den blutgierigen Kauff gemacht / rot-
tet die Synagog zusammen Schergan-
ten und Henders-Knechten / gesehen
hatte man aus ganzer Stadt andere
mit Latern und Facklen / andere mit
Strick und Banden / andere mit Prig-
len und Knittlen / andere mit De-
gen und Helleparten / einen Mörder
und Dieb zufangen / hauffenweis zu-
sammen lauffen. Judas / vor ein A-
postel / jetzt Führer der Bosheit / stellt
sein untergebene Mannschafft in völli-
ger Schlacht-Ordnung / ruckt an zum
Garten Gethsemani, gibt die Lo-
sung zum Angriff: Quemcunque oscu-
latus fuero, ipse est, tenete eum, &
ducite eum, Marc. 14. v. 44. den
ich küssen werde / der ist es / ergreif-
et / und führet ihn behutsam. Proh
scelus! sollte ich hier ausrufen mit
Augustino serm. 121. de temp. ab os-
culo bellum inchoatur, & per pacis
indiciu pacis rumpitur sacramentum,
der verrückten Bosheit! mit einem
Ruß wird der Anfang zum Krieg
gemacht / durch Kenn-Zeichen des
Fridens aller Frid gebrochen; aber
H 3 wie

wider Judas habe ich meine Klagen schon angebracht / kaum gibt er den falschen Kuß / legen schon an Jesum ihre blutgierige Hand die Henckers-Knecht / andere werffen ihm ein Strick an den Hals / andere ein Ketten umb den Leib / andere binden ihm Creutz weis die Hand / andere trohen ihm mit gezucktem Schwert / andere schlagen ihm mit Priglen auf den Rücken / andere werffen ihm zu boden / und tretten ihm mit Füßen / stoßen / ziehen / schleppen Jesum durch Roth und Lacken / durch steinharte Weeg in die Stadt Jerusalem.

376

Hier muß ich fragen mit einem andächtigen Bernardo: O Rex Regum, & Dominus Dominantium, quid tibi, & vinculis? non decet vinciri Regem. Tract. de Pass. c. 4. in vite mystica. O König der Königen / und Herr der Herrschenden / was ist dir mit Eisen und Banden? einmahl ein unbilliche Sach ist es / einen König binden; jener heydnische König / von welchem gedachter Bernardus, als er im Treffen verwundet / wolte sich auch mit seidenen Feld-Binden von eignen Hoff-Herrn so lang nicht binden lassen / biß man ihm den Pfeil aus dem Leib gezogen / sagend: es gezimmet sich nicht einen König zu binden / dessen Gewalt frey und ungebunden; und dich mein Erlöser einen König Himmels und der Erden bindet man mit harten Strick und Ketten / mit welchen villeicht kurz zuvor ein verächtliches Schlacht-Vieh gebunden worden / Sed propter misericordiam tuam ligatus es, ut nos à miserijs nostris faceres absolutos; fahret fort Bernardus: aber dein Barmherzigkeit hat dich gebunden / Banden unserer Sünden und Müheseeligkeit aufzulösen. Merckt dis Sünder / jene befordertest / die mit oft widerholten Sünden jene Ketten schmiden / von welcher Augustinus L. 8. Confess. Cap. 5. Suspirabam, ligatus, non ferro alieno, sed meâ ferreâ voluntate, velle meum tenebat inimicus, & inde mihi catenam fecerat, & constringerat me, ich seufftete in Strick und Banden / gebunden von

eignem Eisenharten Willen / meinen Willen hielte der Feind / er machte aus diesem ein Ketten / und bunde mich. Ich sage / euren Willen haltet ein verbottener Wollust / ein lieblosende Dalia, und macht daraus jene Sünden-Ketten mit welchen Christus gebunden wird; wisset aber zugleich / daß ihr Gdt seine freygebige Hand bindet: man sagt sonst / so man begehret / was über unser Vermögen / ich kan nicht / die Hand seynd mir gebunden; wunderen sich dergleichen Leuth nicht / da sie freygebige Hand Gdtes nicht mehr erfahren / er kan nicht / schon gewohnte Sünden haben ihm die Hand gebunden / man kommt in Kirchen und Gdts-Häusern / haltet umb allerhand Gnaden an / Gdt kan nicht / die Hand seynd ihm gebunden; man jammeret / und schreyet gen Himmel / umb Abwendung des Übels / so schon truckt / oder trucken wird / da gehets ans weinen an / da ist kein elenderer Mensch auf Erden / als dergleichen / da nimmt man heiligmachenden Namen in Mund / den man kurz zuvor gewohnet mit tausend Sacrament zu lästern / aber Gdt kan nicht / die Hand hat man selbst ihm gebunden; Iterata iniquitas, redet es Augustinus Lib. 1. medit. c. 3. concessam misericordiam DEI exinanit, & nihil profunt lamenta, si replicantur peccata, widerholte Sünden zernichten / so vil an ihnen / göttliche Barmherzigkeit / umbsonst seuffzen und klagen / so man sich stürzet in vorige Sünden.

Aber widerumb zu meinem Vor-³⁷⁷ haben. Fest gebunden wird der Herr / geführt in Jerusalem / und vor allen zu Annas dem Hohenpriester. Annas und Cayphas, zwey Sonnen jüdischer Seiflichkeit / wechselten jährlich das Hohenpriester-Ambt / welches sie / wie Josephus will / von Römern umb Geld erkauffet. Annas vertratte zwar dazumahlen die Stell des Priesterthums nicht / doch weil er / wie Joannes meldet / ein Tochtermann Cayphas, lasset er Christum Höflichkeit halber seinem Schwäher zuführen / nemlichen reißens

sende Wölff wissen auch einander zu lecken / so es umb ein Schaaf zu thun / Schwäher und Tochtermann können einander das Placebo singen / wann beeder Interesse den Chor regiert. Hier gedenck / mitleydiges Herz / was Gelächter / was Gespött / was Schanden / was Schmähen / was Jubel und Frolocken dein Erlöser in diser Führung vom muthwilligen Pövel erlitten / Gassen und Platz / Thür und Thor / Fenster und Läden / ob schon bey spater Nacht / seynd besetzt mit müßigen Zusehern / die vor Freuden rachgierigen Gemüths ihre blutgierige Hand zusammen patschen. Ich in dessen verführe mich in das Haus Anna, besser geredet in das Rüst-Haus aller Ungerechtigkeit hinein / und was sehe ich / gerechter G D E E! Cathedram pestilentiae, den Stuhl giftiger Spöttler / Psal. 1. v. 1. Consilium impiorum, den Rath der Gottlosen / Job am 10. v. 3. Synagoga peccantium, die Versammlung der Sünder / Ecclesiast. am 16. v. 7. Conventum malignantium, ein Rott der Boshaften / Psal. 63. v. 3. Pharisaer und Schriftgelehrte / die Aeltesten des Volcks / den Kern jüdischer Grausamkeit / und vor disen stehet gebunden die Freyheit / schuldig die Unschuld / verspottet die Weisheit / der Richter aller Welt / erwartend das Urtheil. Annas das Haupt ganzer Versammlung machet den Vortrag / fragt Christum / was seltsame Lehren er führe / die mit Moysaischen Gefäßen sich allerdings nicht vergleichen. O Annas, plene omni dolo, & omni fallacia, inimice omnis iustitiae, non desinis subvertere vias Domini rectas, rede ich mit Paulo Act. 13. v. 10. Du Rädel-Führer aller List / und Schalkhaftigkeit / du abgefagter Feind aller Gerechtigkeit / hörst dann nicht auf zu verkehren die richtige Weeg Gottes? dein eigne Frag macht dich zu schanden / und gibt an Tag dein Bosheit. Dein Ambt wäre zur Lehr und Gottes Wort das Volck anzuführen / Christi Predigen andern zum Beyspil selbst benzuwohnen / nunmehr gibst zu erkennen dein

Saumseligkeit / höre wie dein unbesonnene Frag Christus beantworte: Ego palam locutus sum mundo, & in occulto locutus sum nihil, quid me interrogas, interroga eos, qui audierunt, Joan. 18. v. 20. & 21. Ich hab öffentlich der Welt geredet / und nichts in geheim / was fragst mich / frag jene / die mich angehört / frag Juden und Schriftgelehrte / die auf alle Wort gemerckt / frage eigne Gerichts-Diener / die du Christum zu fangen ausgesandt / frag alles Volck / so frühe und spatt in Wüsten und Einöden ohne Speiß und Trand Christ Predigen benzuwohnet / da du indessen im linden Feder-Beth bey Gastier und Mahlzeiten / bey unnöthigen Gesellschaften die Zeit durchgejagt / alle werden sagen müssen: Nunquam sic locutus est homo, sicut hic homo, kein Mensch hat jemahlen also geredet / wie Christus. Joan. 7. v. 46.

Ich sehe schon / Anna ist das Maul 378 gestopfft / auch keiner von anwesenden Richtern darff das geringste wider des HERRN Verantwortung einwenden. Ein einziger Böswicht aus umstehenden Bedienten / exhorresce caelum, & contremisce terra! wünsche ich mit Chrysostomo: Ihr Himmel entsetzet euch / und du Erden erzittere! zuckt die Faust / so bewaffnet mit eisernen Handschuh / versetzet Christo mit allem Gewalt ein blutige Mantelstaschen / trutzend und pochend: Sic respondes pontifici, Joan. 18. v. 22. Du verächtlicher Hund / du Aufwickler des Volcks / du Ubelthäter / antwortest also dem Hohenpriester? Der Thäter wird gelobt / der Geschlagene verlacht / JE S U S fallet aus Häfftigkeit des Streichs zu boden / aus Nasen und Mund schießet schußweis hervor das häufigste Blut / die Wangen lauffen auf / alle Zähn im Mund schütten sich / das ganze Angesicht wird verunstaltet. Himmlischer Vatter / gerechter G D E E! Respice in faciem Christi tui Psalm. 83. v. 10. schaue an das Angesicht deines Eingebornen Sohns / sihe die Maalzeichen der eisernen gottlosen

losen Hand / bis ist ja jenes Angesicht / welches du auf dem Berg Thabor mit den Strahlen hell = leuchtender GÖttheit heraus gezieret. Splendor gloriae, & figura substantiae ejus Hebr. 1. v. 3. Der Glanz deiner väterlichen Glory. Speciosus prae filiis hominum, Psal. 44. v. 3. Das schönste aus Menschen = Kindern / in quem desiderant Angeli prospicere, 1. Pet. 1. v. 12. Die einige Freund und Belustigung deiner Engel; wo seynd dann deine Donner = Keul / wo Höll und Teuffel / jenen Böswicht der Gebühr nach abzustraffen / der mit so unmenschlichen Backen = Streich solches verunstaltet. Oza berührt nur die Archen / und Bunds = Laden aus Sorgfalt / daß sie nicht umbstiele / und wird mit entsetzen des Volcks mit urplötzlichen Tod gestrafft 2. Reg. 6. Jeroboam der König streckt wider einen Propheten den Arm aus / und alsobald ist dieser im Luft erstarrt / 3. Reg. 13. Michas dem Propheten gibt Sedecias sein Widersacher in Anwesen beeder Königen Achab und Josaphat ein Maultaschen / und wird betrohet mit Feindlichen Anfall 3. Reg. 22. Nicanor Königs Demetrij Feld = Hauptmann streckt nur aus sein trohende Hand wider das heilige Orth Jerusalem / und muß Hand und Kopff deswegen verliehren 2. Mach. 15. Thomæ dem Heil. Apostel wird bey Hoff des Königs in Indien ein Maultaschen versetzt / und ein ungeheurer Hund beißet auf einmahl dem Thäter den Arm ab. Romualdum heiligen Camaldulenser = Vatter schimpffen / und schlagen muthwillige Gassen = Tretter mit Backenstreichen / und noch selbigen Tag werden Theils von bausfälligen Haus zerquetscht / Theils erfauffen im Wasser. Genovesa heiliger Parisenser = Jungfrauen gibt ihr Frau Mutter ein Maultaschen / weil sie der Andacht und Kirchen gehen zu sehr ergehen / und erblindet nach gegebenen Streichen an beeden Augen. Den H. Elphegum schlagen gewisse Burger gewisser Stadt mit Backenstreichen / und kaum setzt der H. Mann den Fuß aus der Stadt / wird die ganze Stadt von Feuer und Flammen eingäschert. Und

dieser Lotters = Gesell / diser Troß = Bub schlägt Christum ins Angesicht / und soll ungerochen geduldet werden? gerechter GÖtt! dein Gerechtigkeit beruffe ich. Eingemeine Maultaschen ist nicht so hoch anzuziehen denen bevor / bey welchen sie wollfeil / mancher Ehemann / der ein schlechte Lieb führet gegen seinem Ehetheil / laßt bald über diesen ein Hand fliegen: bey Meistern gegen ihren Lehr = Buben haltet mans fürs tägliche Brod / bey recht ernstlichen und meisterlichen Eltern gegen ihren erwachsenen Kindern für ein Morgen Suppen / einen ehrsamen Mann aber außs Maul schlagen / höchst schimpflich und spöttlich / Rauffer und Balger / euch unbericht / die ihr mit blutigen Zwey = Kampff / mit Verlust Seel und Seligkeit disseln Bild nicht verfocht wolt. Ora olim quasi blasphema, rebellis, contumacia, & maledica verberando & obturando puniebantur, redet unser Cornelius in c. 23. Act. Mäuler / die in Scheltwort / Murren / und Gottlästerungen ausgebrochen / wurden vor Zeiten mit Maultaschen ausgefüttert. Was Schimpff dann / was Spott dem Erlöser der Welt / wie ein Lugner / wie ein Gottslästerer / wie ein Rebell, wie ein ungezogener Bub außs Maul geschlagen werden? gewißlich / Nihil, nihil ista plagâ ignominiosius: urthlet Homil. 26. ad populum Antioch: Chrysostomus; nichts / nichts schimpflicher / dann diser Backenstreich.

Und wer ist / der so schimpfflichen Streich geführt hat? Chrysostomus, und Euthymius wollen / Malchus habe es gethan / ein Diener des Hohenpriesters / Malchus, dem der H. ERN kurz zuvor sein von Petro abgestütztes Ohr wider angeheylet. Bey seinem Herrn will diser heyllose Gesell wohl dienen / er will zeigen / daß er seines Principalen Ehr / und Ansehen vor jedermann mit Wort und Faust verthätige / darumb zuckt er sein geharnischte Hand / und führet den Streich; die Schmeichlerey und Begierd seiner Herrschaft zu gefallen macht ihn beherzt zur Unthat. O Malchus, du Unmensch! solte man nicht

nicht jetzt gleich nicht allein deinen eiser-
nen Handschuch / sondern deinen Rüs-
ris und Panzer ganz glüend machen /
und dich lebendig in disen einschließen /
und verbrennen? deinem Herrn streichst
du den Armel / und schlagst den Sohn
Gottes ins Angesicht? bey deinem
Herrn wilst ein Scheiben einsetzen /
und Christo seine Augen verfinstern?
deinen Herrn lind zu streichen / ge-
brauchst dich des Fuchs = Schweiffes /
und deinen Erlöser zu plagen eines
eisernen Handschuchs. Glaub / nicht
so vil Sand-Körn hat die Erd / nicht
so vil Wasser-Tropffen das Meer / nicht
so vil Funcken das Feuer / nicht so vil
Sonnen-Stäublein der Luft / als Peyn
und Marter verdienet dise dein Unthat.
Ich weiß zwar / du sitzest schon heiß
gnug in höllischem Feuer = Ofen / mich ge-
dunckt doch / gar zu lind seyen noch
höllische Flammen / dein Bosheit ab-
zustraffen.

380 Aber was zürne ich über Malchus
allein? ist dann diser villeicht der letzte
Streich / geschlagener Heyland / den
schmeichlerische Dienerschaft auf dich
geführt: Unus ministrorum dedit alapam
Iesu; erzehlet Joannes c. 18. v. 22. Ei-
ner von Bedienten des Hohenpriesters
hat Christo versetzt einen Backenstreich/
unus einer / vil tausend seynd darauf
erfolget / und erfolgen noch / die der-
gleichen Unthat verüben. O Bedien-
te! was blutige Streich empfanget noch
oft auf heutigen Tag von euch der Erlö-
ser / wie oft sezt mancher Gott / Ge-
wissen / Seel / und Seligkeit auf die
Seiten / da sich ein Gelegenheit ereig-
net mit schmeichlerischer Dienstbeslissen-
heit ihm selbst ein Pfeiffen zu schneiden.
Wie oft gibt diser seiner Herrschaft
in allen recht / da er doch weiß / daß
alles wider Recht / und Billigkeit lauff-
et / und wer thut dises? Unus ministro-
rum, einer von den Dienern; wie oft
lobt jener die Laster seiner Herrschaft /
und macht mit seinen heichlerischen
Worten daraus ein preißwürdige Zu-
gend / wer redet aber also? Unus minist-
rorum, einer von den Dieneren; wie
oft gibt ein anderer / weil er weiß / daß
R. P. Kellerhaus. S. J. Tom. II.

sein Herrschafft Geld verlange / die
Gottloseste Räch und Anschlag / mit
neuen Auflagen arme Unterthanen zu
pressen / und auszusaugen / ja die
Barmherzigkeit gar aus dem Land zu
jagen? Hat der Naboth einen wohlge-
legenen Weingarten / weiß man schon /
wie man ihn soll darumb bringen / hat
der Miphiboseth einen wohlgelegenen
Acker / hat man schon Mittel selben oh-
ne Geld zu kauffen / hat der Unterthan
ein gutes Pferd im Stall / reitet es der
Bediente darvon / solte auch der Teufel
den Steig-Bügel halten zum Auf-
sitzen / und wer ist der Rathgeber?
Unus ministrorum, einer aus den Be-
dienten. Wie oft hat mancher Be-
diente disen oder jenen umb sich / der
ihm ein Dorn in Augen / den er gern
von seinem Ambt hätte / da heist es:
Gnädige Herrschafft / andisem Orth ist
ein Beampter / wie er ankommen / hat
er sein ganze Substanz auf einem
Schub-Karn mitgebracht / solte er heut
abziehen / müßten ganze Dorffschafften
zusammen spannen / sie schlagen einen
Arrest darauf / lassen sein Rechnung
noch einmahl revidiren; man sucht no-
dum in scirpo, den Knopff an der Bir-
ken / durchgrüblet / durchbohret /
durchminiret alles / biß man findet /
daran man hangen bleibe / endlich
kommt der Schluß heraus / appensus
es in statera, & inventus es minus ha-
bens, Daniel. 5. v. 27. Man hat dich
auf die Waag gelegt / und bist zu
leicht gefunden worden / mußt so vil
tausend der Herrschafft herausgeben;
der arme Mann muß Ehr und Ambt
verliehren / kommt mit Weib und Kind
zum Bettelstab. Wer hat aber disen
Handl angespannen? Unus ministro-
rum, einer aus den Bedienten. Wie
oft will manche allein mehr gelten / als
alle im Hauß / ligt ihrer Frauen ohne
Unterlaß in den Ohren / tragt alles
zu / was sie besser solt ligen lassen / ja
gibt wohl auch andere fälschlich an / da-
mit kein anderer den Schlüssel zum Her-
zen ihrer Frauen führe / und wer
stiftet an dis Unheyl? Una ministra-
rum, eine aus den Bedienten / ein
Beschliesserin / ein Kammer-Räth / bes-
ser

ser geredet / ein Hader-Ratz ; indessen muß Jesus leyden / und einen Backenstreich nach dem anderen aushalten / der Teuffel lachet darzue / und ist ihm überaus recht / daß er seinen Verwalter oder Verwalterin stets habe an der Seiten der Herrschafft ; hören aber dergleichen Diener und Dienerinnen / was GOTT durch den Propheten Ezechiel Cap. 13. v. 18. getrohet hat : *Væ, quæ consuunt pulvillos sub omni cubito manus, & faciunt cervicalia sub capite universæ ætatis, wehe jenen / die Pöfster machen unter alle Elenbogen / und Haupt-Ruß unter das Haupt aller Menschen / wie wirds ergehen / wann man vor jenem HErrn erscheinen wird / der Gewalt hat unnütze Knecht zuwerffen in äußerste Finsternuß.*

381 Ende demnach die Red mit thren-
herziger Ermahnung Pauli an alle Be-
diente zum Ephesern am 6. v. 5. *Servi o-
bedite Dominis carnalibus cum timore,
& tremore, in simplicitate cordis, ihr
Bediente / gehorsamet eueren Herrn in
Förcht / und Zittern / mit einfältigen
Herzen / cum timore, & tremore, mit
Förcht / und Zitteren dienet eurer Herr-
schafft / nicht / daß ihr dise nicht lieben
solt ; bey jedem Dienst förchtet einen
grösseren HErrn im Himmel / förchtet/
daß ihr disen nicht belehndiget / da ihr*

dem Kleineren thun wollt nach seinem
Gefallen / sonderen förchtet / in simplici-
tate cordis, in Einfältigkeit eures Her-
zens : einfältig muß das Herz seyn / ein-
fältig der Gehorsamb / aus zweyen
Herrn muß der Diener einen machen /
seiner Herrschafft also gehorsamen / daß
er zugleich GOTT gehorsame / ja eben
darumb muß sterblicher Herrschafft ge-
horchet seyn / weils GOTT also haben
will. *Servientes sicut Domino, & non
hominibus v. 7. Dienet GOTT in eurer
Herrschafft / und nicht dem Menschen.
Befilcht Herr oder Frau / was GOTT
zu wider laufft / und vollziehest den Be-
felch aus Begierd bey ihnen wohl daran
zu seyn / dienst einem Menschen / und
nicht GOTT / bist ein Mitglid jener
Bruderschaft / die Malchum hat zum
Oberhaupt ; in simplicitate cordis, mit
einfältigen Herzen seyet gehorsam / kanst
aus zweyen Gebotten nicht eins machen/
befilcht GOTT / und dein Herrschafft /
was einander entgegen stehet / zertheile
nicht dein Herz / GOTT will es allein
haben / lasse dich nicht ein / setz dein Seel
nicht auf / in widrigen wirfst einsmahl /
bey Malcho deinen Theil finden / den
hölliche Henckers-Knecht in Ewigkeit
nicht aufhören mit Backenstreichen
zu züchtigen.*

A M E N.



Drit-